



## Protokoll

### Einwohnergemeindeversammlung von Montag, 21. April 2008

in der Kleinen Turnhalle

**Beginn:** 20.00 Uhr

**Ende:** 21.50 Uhr

Anwesend:	Ressort
Gutknecht Markus, Vorsitz	Repräsentation, Verwaltung, Finanzen, Vormundschaft, Bürgergemeinde, Landschaftspflege
Müller Peter	Planung und Ausführung, Polizei, Verkehr
Koch Fritz	Unterhalt, Feuerwehr, Schiesswesen, Zivilschutz, Militär
Vöggtlin Patrick	Bauwesen, Ortsplanung, Sozialhilfe, Jagd/Fischerei
Gasser Michael	Gesundheitswesen, Schule, Umwelt und Entsorgung, Kultur und Vereinsleben, Kirche
Thommen Beat, Protokoll	Gemeindeverwalter

Gemeindepräsident Markus Gutknecht begrüsst die Einwohnerinnen und Einwohner zur ersten Einwohnergemeindeversammlung in diesem Jahr. Von der Presse ist Otto Graf (Basellandschaftliche Zeitung, Basler Zeitung und Oberbaselbieter Zeitung) anwesend.

Anwesend: 87 Personen

Stimmzähler: Kurt Niggli und Balz Recher

Gemeindepräsident Markus Gutknecht stellt die Traktandenliste vor.

**Wortmeldungen:** keine

**Abstimmung:** Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

### Traktandum 1 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2007

Gemeindeverwalter Beat Thommen verliest die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2007.

**Wortmeldungen:** keine

**Abstimmung:** Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2007.

**Traktandum 2      Neuwahlen der Gemeindekommissionen für die Amtsperiode 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2012**

Gemäss den §§ 12a und 97 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden vom 28. Mai 1970 beginnt die Legislatur für Kommissionen, welche die Gemeinde ihrer Gemeindeordnung vorgesehen hat, am 1. Juli 2004. Entsprechend hat die Einwohnergemeindeversammlung auf den Beginn dieser neuen Legislatur sechs Kommissionen neu zu wählen.

Der Gemeinderat dankt sowohl den Mitgliedern, welche sich für die neue Amtsperiode wieder zur Verfügung stellen wie auch den per Ende Amtsperiode zurück tretenden Mitgliedern für ihren wertvollen Einsatz ganz herzlich.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht stellt den Antrag, dass die bisherigen Mitglieder in globo und die neu Kandidierenden einzeln gewählt werden.

**Wortmeldungen:**      keine

<b>Finanzkommission</b> Anzahl Mitglieder: 5	Einsitz von Amtes wegen: <b>Gemeindepräsident Markus Gutknecht</b>
Dörflinger-Graf Markus	bisher
Niggli-Iseli Kurt	bisher
Tschopp-Moosmann Dominik	bisher
Tschopp-Saladin Peter	bisher

**Abstimmung:**      Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo die bisherigen Mitglieder Markus Dörflinger-Graf, Kurt Niggli-Iseli, Dominik Tschopp-Moosmann und Peter Tschopp-Saladin in die Finanzkommission.

<b>Landschaftspflegekommission</b> Anzahl Mitglieder: 5	Einsitz von Amtes wegen: <b>Gemeindepräsident Markus Gutknecht</b>
Döbeli-Wullschleger Heinz	bisher
Kipfer Peter	bisher
Recher-Wermelinger Balz	bisher
vakant	bisher

Austritt per Ende Amtsperiode 30. Juni 2008:

Tschopp Thomas

**Folgende Kandidatur wurde uns gemeldet:**

**Schmitt-Wüthrich Veronika**

**Abstimmung:**      Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo die bisherigen Mitglieder Heinz Döbeli, Peter Kipfer und Balz Recher und einzeln neu Veronika Schmitt-Wüthrich in die Landschaftspflegekommission.

<b>Dorfmuseumskommission</b> Anzahl Mitglieder: 7	Einsitz von Amtes wegen: ---
Fessler-Kupferschmied Christine	bisher
Huber-Kupferschmied Rosmarie	bisher
Rudin-Török Beat	bisher
vakant	
vakant	
vakant	
vakant	

Austritt per Ende Amtsperiode 30. Juni 2008:

Stohler-Waldner Rosmarie  
Wahl-Recher Hans-Rudolf

**Folgende Kandidatur wurde uns gemeldet:**

**keine**

**Abstimmung:** Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo die bisherigen Mitglieder Christine Fessler-Kupferschmied, Rosmarie Huber-Kupferschmied und Beat Rudin-Török in die Dorfmuseumskommission

<b>Planungskommission</b> Anzahl Mitglieder: 5	Einsitz von Amtes wegen: <b>Gemeinderat Patrick Vöglin</b>
Schüpbach-Stephani Raymond	bisher
Walker-Egger Markus	bisher
Zihlmann-Bühlmann Stephan	bisher
vakant	

**Folgende Kandidatur wurde uns gemeldet:**

**keine**

**Abstimmung:** Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo die bisherigen Mitglieder Raymond Schüpbach-Stephani, Markus Walker-Egger und Stephan Zihlmann-Bühlmann in die Planungskommission.

<b>Umwelt-Team 4417</b> Anzahl Mitglieder: 5	Einsitz von Amtes wegen: <b>Gemeinderat Michael Gasser</b>
Dürr-Derungs Stephan	bisher
Gallo-Schlumpf Kathy	bisher
Kusmann-Sopko Marika	bisher
Ott-Wolff Markus	bisher

**Abstimmung:** Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo Stephan Dürr-Derungs, Kathy Gallo-Schlumpf, Marika Kusmann-Sopko und Markus Ott-Wolff in das Umweltteam-4417.

<b>WRZ Betriebs- und Verwaltungskommission</b> Anzahl Mitglieder für Ziefen: 2	Einsatz von Amtes wegen: <b>Gemeinderat Peter Müller</b>
Hug-Zeugin Anton	bisher
Tschopp Tobias	bisher

**Abstimmung:** Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo die bisherigen Anton Hug-Zeugin und Tobias Tschopp in die WRZ Betriebs- und Verwaltungskommission.

### **Traktandum 3 Genehmigung der Kreditvorlage von Fr. 220'000.-- für den Ersatz der Wasserleitung Baumgartenweg Abschnitt Burenmatt bis Nünigängli**

Gemeinderat Fritz Koch erläutert das Traktandum.

#### **Ausgangslage**

Beim Baumgartenweg wurde ein neues Bauvorhaben realisiert. In diesem Zusammenhang musste der betroffene Teil der Wasserleitung umgelegt werden. Nun wird die bestehende Wasserleitung Guss DN 175mm / 150mm, Baujahr 1953, auf die ganz Länge im Baumgartenweg neu ersetzt. Zusätzlich wird die bestehende Leitung Guss DN 125mm, Baujahr 1953, im Nünigängli altershalber ersetzt.

#### **Projektbeschreibung**

Im Baumgartenweg wird durchgehend eine Wasserleitung PE DN 225mm ergänzt. Die Hausanschlüsse werden bis zur Parzellengrenze neu erstellt und mit einem Schieber versehen. Bei der Abzweigung Baumgartenweg/Nünigängli werden 3 neue Schieber erstellt. Der bestehende Schacht wird aufgehoben. Der bestehende Hydrant wird neu angeschlossen. Im Nünigängli wird eine neue Wasserleitung PE DN 160mm erstellt. Die bestehende Lüftung wird ersetzt.

Sämtliche Wasserleitungsabschnitte werden im offenen Grabenbau erstellt. Die Platzverhältnisse sind knapp. Es kann nur mit Kleingeräten gearbeitet werden. Im Anhang finden Sie eine Planskizze der Situation.

#### **Kosten**

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Baumeisterarbeiten	Fr.	100'000.—
Sanitärarbeiten	Fr.	65'000.—
Projekt und Bauleitung	Fr.	18'000.—
Änderung Dienstbarkeit und Vermessung	Fr.	5'000.—
Verschiedenes und Reserve	Fr.	32'000.—
<b>Gesamttotal</b>	<b>Fr.</b>	<b>220'000.—</b>

#### **Wortmeldungen**

Theo Henni: Ist die Leitung nicht von 1936? Es gab bisher nie einen Rohrbruch. Er ist froh, wenn etwas gemacht wird.

Fritz Koch: Laut Plan stammt die bisherige Leitung aus dem Jahr 1953.

Thomas Tschopp: Wie lange gehen die Arbeiten im Nünigängli? Es ist dort auch noch der Weg zur Busstation.

Fritz Koch: Die Arbeiten dauern ca. 3 – 4 Wochen aus. Den genauen Ablaufplan hat er noch nicht.

Theo Henni: Er hat gehört, dass die Wasserleitung im Nünigängli tiefer gelegt werden soll.  
Fritz Koch: Solches ist ihm nicht bekannt.

**Abstimmung:** Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 87:0 Stimmen die Kreditvorlage von Fr. 220'000.-- für den Ersatz der Wasserleitung Baumgartenweg Abschnitt Burenmatt bis Nünigängli.

#### **Traktandum 4 Genehmigung der Kreditvorlage von Fr. 120'000.-- für eine Brunnenanlage in der Schulanlage Eien**

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum.

#### **Ausgangslage**

Seit Jahren sammeln die Schulkinder Ziefens für einen neuen Schulbrunnen im Areal der Schulanlage Eien. Nach den vielen Jahren des Sammelns möchten die zum Teil schon erwachsenen Kinder endlich ein Ergebnis sehen. Auf diesem Konto befinden sich gut Fr. 11'400.--.

Im Jahr 2005 verlangte eine Petition mit 127 Unterschriften die Realisierung einer Brunnenanlage in der Schulanlage Eien. In der Folge wurde vom Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche mit viel Energie und Einsatz an die Arbeit ging und das beiliegende Projekt ausgearbeitet hat. Der Gemeinderat hat diesem Projekt ebenfalls zugestimmt.

#### **Projekt**

Der nun vorgeschlagene Brunnen hat einen hohen Spielwert. Es können sehr viele Kinder gleichzeitig "wässern" und auf einem Steg den Brunnen überqueren. Ein Wasserüberlauf wird so gestaltet, dass die Kinder mit einem Schieber die Wassermenge beeinflussen können.

Der Wasserzulauf funktioniert wie folgt: Über drei Rohrbogen gelangt das Wasser in den Brunnen. Eine Röhre führt immer Wasser. Die andern beiden Röhren müssen mit einem Knopf betätigt werden. Sie speisen einen Behälter, der den Kindern ebenfalls ermöglicht mit verschiedenen Wassermengen zu experimentieren.

#### **Kosten**

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Roh- und Ausbauarbeiten	Fr.	48'500.--
Gartenanlagen	Fr.	15'000.--
Installationen	Fr.	15'000.--
Honorare	Fr.	18'000.--
Baunebenkosten	Fr.	3'500.--
Reserve	Fr.	20'000.--
<b>Total Baukosten</b>	<b>Fr.</b>	<b>120'000.--</b>

Die Finanzierung der Brunnenanlage ist wie folgt vorgesehen:

Verein für Heimatpflege	Fr.	33'000.--
Lotteriefonds BL	Fr.	20'000.--
Konto Schule	Fr.	11'400.--
Einwohnergemeinde Ziefen	Fr.	55'600.--
<b>Total Finanzierung</b>	<b>Fr.</b>	<b>120'000.--</b>

Die Einwohnergemeinde Ziefen hat durch die Unterstützung des Lotteriefonds BL und des Vereins für Heimatpflege die einmalige Gelegenheit ein Brunnenprojekt zu einem Betrag von Fr. 55'600.-- zu realisieren, d.h. nur 46% der Projektkosten müssen von der Einwohnergemeinde Ziefen übernommen werden.

### **Wortmeldungen**

- René Bachmann: In welcher Position ist die Beleuchtung enthalten?  
Peter Müller: Im Budgetposten Gartenanlagen. Etwas geht dann auch noch über den laufenden Unterhalt.
- Trudi Thommen: Warum muss die Gemeindeversammlung den höheren Betrag bewilligen und nicht nur den Anteil der Gemeinde?  
Peter Müller: Es geht um das Gesamtprojekt. Es muss dann in jedem Fall der Bruttobetrag beschlossen werden.
- Ernst Löffel: Bei den Dorfbrunnen ist immer eine Zahl der Erstellung angebracht. Wird dies bei dieser Brunnenanlage auch gemacht? Hat es Platz?  
Peter Müller: Die Jahrzahl wird auch auf der Brunnenanlage vermerkt.
- René Bachmann: Das Modell sieht sehr eckig aus mit scharfen Kanten. Kann dies nicht Sicherheitsprobleme geben?  
Peter Müller: Die Kanten werden abgerundet.
- Peter Gruner: Wem unterliegt die Aufsichtspflicht während der Schulzeit?  
Peter Müller: Während der Schulzeit den Lehrpersonen. Am Abend und am Wochenende liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.
- Peter Gruner: Was passiert, wenn während der Schulzeit ein Unfall passiert? Wie ist dies mit der Haftpflicht geregelt?  
Peter Müller: Die Regelung ist nicht anders als bei anderen Unfällen im Areal der Schulanlage während der Schulzeit.
- René Bachmann: Wie gross ist der Brunnen?  
Hans Stritt: Der Brunnen ist ca. 4.6 x 4.6m.
- Jago Wennberg: Die Konstruktion der Rohre sieht etwas fragil aus. Er kann sich vorstellen, dass Kinder daran turnen werden. Ist diese Konstruktion genügend stabil?  
Toni Hug: Es sind 42mm dicke Rohre. Dies ist eine stabile Konstruktion
- Werner Räuftlin: Bringt dieser Brunnen überhaupt etwas für die Gemeinde? Er glaubt es nicht und stellt deshalb den Antrag auf Ablehnung der Brunnenanlage.
- Peter Müller: Im Gegenteil, er hat den Eindruck, dass diese Brunnenanlage eine Bereicherung für die Schulanlage darstellt.
- Peter Gruner: Hat man allenfalls einen alternativen Standort für die Brunnenanlage gesucht?  
Peter Müller: Man hat den vorgesehenen Standort als ideal angesehen.
- Robert Näf: Wenn er die Fotos in der Einladung zur Gemeindeversammlung anschaut, dann hat er den Eindruck, dass dies eher eine Kinderwaschanlage statt eine Brunnenanlage ist.
- Christine Gerber: Der Brunnen ist doch auch ein Ort des Kontakts. Man begegnet sich und redet zusammen. Dies ist doch wichtig.

**Abstimmung:** Der Antrag von Werner Räuftlin die Kreditvorlage von Fr. 120'000.-- für eine Brunnenanlage in der Schulanlage Eien wird mit 10:55 Stimmen bei 22 Enthaltungen abgelehnt.

- Balz Recher: Einerseits hat er Bedenken bezüglich der Unfallgefahr (wer ist haftbar?), andererseits interessiert ihn der jährliche Wasserverbrauch.
- Peter Müller: Unfalltechnisch ist dies ein Problem. Es kommt auf den Einzelfall an. Es ist nicht gefährlicher als andere Spielgeräte.
- Balz Recher: Wie ist dies abgesichert? Gibt es nicht auch eine unfalltechnische Abnahme der Brunnenanlage?
- Peter Müller: Dies ist nicht abgesichert. Jeder Fall ist wieder anders.
- Jago Wennberg: Spielgeräte sind TÜV geprüft. Dass aber Unfälle passieren, kann auch dann niemand verhindern.
- Balz Recher: Muss eine solche Prüfung gemacht werden?
- Peter Müller: Nein, es folgt keine solche "TÜV-Prüfung" wie bei anderen Spielgeräten.
- Fritz Koch: Die Brunnenanlage benötigt etwa die doppelte Wassermenge wie ein Dorfbrunnen.
- Kurt Niggli: Kann es nicht Probleme geben, wenn sich nachts Skater in die Brunnenanlage legen?
- Peter Müller: Dies kann natürlich nicht ausgeschlossen werden. Der Schulplatz ist ja nicht permanent überwacht.

**Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 58:12 Stimmen bei 17 Enthaltungen die Kreditvorlage von Fr. 120'000.-- für eine Brunnenanlage in der Schulanlage Eien.**

Nach der Abstimmung macht Trudi Thommen den Vorschlag, die Brunnenanlage auch zum Kneippen zu benützen.

## **Traktandum 5 Nichterheblich-Erklärung des Antrages von Kurt Straumann-Wyss betreffend Abwasserreglement "Abwasserfaktoren"**

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2007 hat Kurt Straumann den Antrag gestellt, die Abwasserfaktoren (1.0, 1.2, 1.4) im Abwasserreglement zu streichen und für alle Liegenschaften nur noch einen einheitlichen Faktor, z.B. 1.2 anzuwenden.

### **Stellungnahme des Gemeinderates:**

Das derzeitige Abwasserreglement der Gemeinde Ziefen ist seit dem 1. Januar 1999 in Kraft. Gemäss § 23 Abs. 1 und 2 "Gebührenpflicht (jährliche Abwassergebühr)" gilt folgendes:

<sup>1</sup> Der Grundeigentümer bzw. die Grundeigentümerin muss der Gemeinde jährlich eine Abwassergebühr gemäss Wasserverbrauch der Messeinrichtung bezahlen. Bei fehlender oder defekter Messeinrichtungen wird ein mittlerer Wasserverbrauch gemäss Durchschnittswert der letzten Jahre pro Person festgelegt.

<sup>2</sup> Ist das Grundstück nicht völlig im Trennsystem an die Abwasseranlagen der Gemeinde angeschlossen, so wird entsprechend dem Anteil des Mischsystems ein Zuschlag erhoben. Dabei ist es unwesentlich, ob die Abwasseranlagen der Gemeinde im Trenn- oder Mischsystem bestehen.

Um die Kläranlagen zu entlasten ist es sinnvoll, dass wirklich vornehmlich Schutzwasser in die Kläranlage gelangt und nicht das Regenwasser. Daher weist das Trennsystem einen grossen Vorteil gegenüber dem Mischsystem auf. Die Kanalisation von Neubauten wird im Trennsystem erstellt. Für diese Mehrkosten soll auch der Vorteil eines Abwasserfaktors von 1.0 resultieren.

Es ist klar festzuhalten, dass bei der seinerzeitigen Einführung des neuen Abwasserreglements den Hauseigentümern mit Faktor 1.4 der bisherige Tarif verrechnet wurde. Die Hauseigentümer mit teilweisem (1.2) oder vollständigem (1.0) Trennsystem erhielten eine Reduktion. Es gab also für niemanden eine Erhöhung der Abwassergebühr!

Es ist richtig, dass im § 13 Abs. 2 des kantonalen Gesetzes über den Gewässerschutz enthalten ist, dass "sich die Gebühren nach der Menge des in die Kanalisation eingeleiteten Abwassers richten. Diese richtet sich nach dem Wasserverbrauch. Regen- und Fremdwasser **können** dabei mitberücksichtigt werden." Im neuen Muster-Abwasserreglement sind solche neue Verrechnungsmodelle explizit aufgeführt.

Faktum ist aber, dass die heutigen angepassten oder neuen kommunalen Abwasserreglemente diese Unterscheidung machen. Ferner hat der Kanton ein neues System zur Erhebung der kantonalen Abwassergebühr erhoben, hier wird ebenfalls zwischen Schmutzwasser, Fremdwasser und Regenwasser unterschieden. Es zeigt sich, dass das 1999 in der Gemeinde Ziefen eingeführte Abwasserreglement eine Art Vorbildfunktion im Kanton hat. Im Übrigen wurde das Abwasserreglement von der Einwohnergemeindeversammlung beschlossen und hat sich in den letzten 9 Jahren bestens bewährt. So wurden die neuen Hausanschlüsse praktisch alle im Trennsystem erstellt.

Den Abwasserfaktor für alle Hauseigentümer auf 1.2 anzuheben, stellt für jene mit dem Faktor 1.0 eine Verteuerung dar, was aufgrund der höheren Investitionen sicher als ungerecht empfunden wird.

Momentan sieht die Aufteilung der Abwasserfaktoren wie folgt aus:

199 Liegenschaften Faktor 1.0	41%
104 Liegenschaften Faktor 1.2	21%
184 Liegenschaften Faktor 1.4	38%

## Wortmeldungen

Kurt Straumann: Eigentlich spricht er nicht gerne gegen Peter Müller an einer Gemeindeversammlung. Es gibt gewisse Unwahrheiten in der Stellungnahme des Gemeinderats. Das System ist nicht praktikabel. Er wollte mit dem Gemeinderat über eine Abänderung seines Antrags diskutieren, aber das wollte man offenbar nicht. Im Steinenbühl und in der Hintermatt sind nach wie vor nur Mischsysteme vorhanden. Wenn man im Mischsystem das Abwasser entsorgt und dies neu im Trennsystem bauen möchte, zieht dies hohe Investitionen nach sich. Er hat entsprechende Offerten eingeholt. Für eine Leitung von 30m Länge zahlt man Fr. 12'600.--, für eine von 20m Leitung Fr. 8'990.-- und für eine von 10m Länge Fr. 6'000.--. Das geht Jahre bis diese Investition amortisiert ist. Das System ist nicht praktikabel. Bereits dreimal wurde das System des Abwassers geändert. In den 50er Jahren musste man eine Klärgrube haben. In den 60er Jahren erfolgte dann der Anschluss an die Kanalisation. Mit den Abwasserfaktoren macht man eine Differenzierung, die nicht gerecht ist. Für ihn hat der Gemeinderat zu wenig umfangreich recherchiert und ziemlich schwach geantwortet. Ferner ist es nicht zulässig, Abwassergebühren auf eine Mischkanalisation zu erheben, wenn die Gemeinde gar kein Trennsystem anbietet.

Markus Gutknecht: Auf solche Anträge kann nicht mehr eingegangen werden, wenn sie wenige Tag vor der Einwohnergemeindeversammlung erfolgen. Die

Gemeinde macht auch dort ein Trennsystem, wo es rentabel ist. Schliesslich gilt es mit Steuergeldern sparsam umzugehen. Jeder Liegenschaftseigentümer, welcher bis zur Parzellengrenze trennt, bekommt den Faktor 1. Das Reglement ist rechtskonform. Er wehrt sich gegen Anschuldigungen an den Gemeinderat bezüglich Unwahrheiten. Wenn jetzt das Reglement plötzlich geändert wird, dann ist dies willkürlich. Gerade für eine neue Baulanderschliessung stellt dies ein Problem und vor allem eine Rechtsungleichheit dar. Es muss doch eine Beständigkeit geben.

Peter Müller: Man hat sich sehr intensiv mit dem neuen Abwasserreglement im Jahr 1999 befasst. Dies war sehr seriös und nicht einfach eine Idee des Gemeinderats. Es wurde bewusst offen gelassen, dass als Option die Hauseigentümer ebenfalls ins Trennsystem wechseln können, falls die Gemeinde nur eine Mischwasserkanalisation anbietet. Im Steinenbühl ist das Mischsystem. Man müsste viel Geld in die Hand nehmen, um dort das Trennsystem einzuführen. Er hat seinerzeit viele Gespräche mit Hausbesitzern geführt. Er ging damals wochenweise von Haus zu Haus. Er hat gewissen Leuten auch geraten nicht das Trennsystem zu machen, da es eine hohe Investition bedeutet. Wenn aber eine Liegenschaft umgebaut wird, muss dies im Trennsystem gemacht werden. Wenn es keinen Umbau gibt, ist man nicht verpflichtet das Abwasser im Trennsystem zu entsorgen.

Kurt Straumann: Er wurde im Dorf auch angesprochen mit dem Hinweis, "du musst nicht meinen, ich zahle mehr für das Abwasser wegen dir." Dabei haben die meisten Neubauten bereits mit einem tieferen Erschliessungsbeitrag von 3.5% statt 3% profitiert.

Peter Müller: Das jetzige System ist fair.

Fritz Koch: Die Abwasserfaktoren sind leicht zu berechnen.

Daniel Jeker: Begünstigt der Kanton diejenigen Parzellen, die trennen?

Beat Thommen: Die neue Verrechnung des Kantons wurde per 1. Januar 2008 eingeführt. Man hat noch keine definitiven Zahlen. In Ziefen wird auf 52% der Parzellenfläche Sauberwasser entweder getrennt oder versickert an Ort und Stelle. Ziefen hofft mit dem neuen Verrechnungssystem auf tiefere Abwassergebühren seitens des Kantons.

Kurt Straumann: Eine vierköpfige Familie zahlt mit dem Faktor 1.4 Fr. 200.-- pro Jahr mehr für das Abwasser.

Markus Ott: Er ist sehr für das Verursacherprinzip. Zwar ist es gut, wenn das Wasser getrennt wird, aber mit immer mehr versiegelten Flächen wird Hochwasser verursacht. Am Ende dieser Kette müsste man noch irgendetwas einbauen, damit das Hochwasserproblem entschärft wird.

Peter Müller: Dies ist erkannt. Deshalb werden im Kanton so genannte Rückhaltebecken gebaut.

Markus Gutknecht: Er erklärt das Prozedere bezüglich Erheblich- oder Nichterheblich-Erklärung eines Antrags.

**Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 75:2 bei 10 Enthaltungen die Nichterheblich-Erklärung des Antrages von Kurt Straumann-Wyss betreffend Abwasserreglement "Abwasserfaktoren".**

## Traktandum 6      Kenntnisnahme Tätigkeitsbericht der RGPK für das Jahr 2007

Gemäss § 102a Abs. 1 des Gemeindegesetzes erstattet die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) der Gemeindeversammlung im ersten Halbjahr Bericht über ihre Feststellungen im vergangenen Jahr.

## Traktandum 7      Kenntnisnahme      Prüfungsberichte      Rechnungs-      und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) zu abgeschlossenen Krediten der Einwohnergemeindeversammlung (EGV) Kreditvorlage vom 20. Juni 2005 Fr. 275'000.— für die Teiloffenlegung Böschenmattbächli

Die von der Einwohnergemeindeversammlung genehmigten Kreditvorlagen werden bei Vorliegen der Schlussabrechnung jeweils von der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) geprüft. Diese Prüfungsberichte werden der Einwohnergemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt, da sie die entsprechenden Kreditvorlagen genehmigt hat. Dies soll auch die Transparenz erhöhen. Zusätzlich werden die Abweichungen eines Kredits zur Schlussabrechnung im monatlichen Mitteilungsblatt der Gemeinde Ziefen publiziert.

## Traktandum 8      Verschiedenes

Vizepräsident Peter Müller informiert über das Projekt der Kulturtafeln im Rebberg.

### Wortmeldungen

- Jago Wennberg:      Es gibt offenbar Unstimmigkeiten über die Benützung der Räumlichkeiten der Gemeinde. Die Kinderwoche der Chrischona-Gemeinde während der Sommerferien findet auch nicht mehr statt. Ferner musste eine andere Gruppe nach Liestal ausweichen.
- Markus Gutknecht:      Der Gemeinderat ist der letzte, der die Benützung von Räumlichkeiten verhindert. Ziefen ist da offenbar auch sehr vereinsfreundlich wie einzelne Reaktionen zeigten.
- Werner Räuftlin:      Wie geht es mit der Voreichstrasse weiter?
- Markus Gutknecht:      Wenn Bedarf vorhanden ist, wird eine zweite oder dritte Etappe ein Thema sein.
- Matthias Recher:      Was wird unternommen bezüglich Wasser auf der Voreichstrasse?
- Markus Gutknecht:      Momentan ist diese Situation nicht gelöst. Es handelt sich um sauberes Oberflächenwasser. Gemeinderat Fritz Koch und Gemeindegewegmacher Stephan Dürr sind an einer Lösung des Problems.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Gemeindepräsident schliesst die Einwohnergemeindeversammlung und lädt die Anwesenden zum Apéro ein. Er bedankt sich bei René und Christine Gerber für den Apéro.

Beat Thommen  
Protokoll

Markus Gutknecht  
Vorsitz